

AMT DER NIEDERÖSTERREICHISCHEN LANDESREGIERUNG
 Postanschrift 1014 Wien Parteienverkehr Dienstag 8-12 Uhr
 Postfach 6 Wien 1, Herrengasse 13

II/1-M-116/3 Bearbeiter (0222) 531 10 10. Juli 1990
 Dr. Grohs DW 2543

Betrifft
 Gemeinde Palterndorf-Dobermannsdorf, Änderung des Gesetzes über
 die Gliederung des Landes Niederösterreich in Gemeinden, Markt-
 erhebung

Landtag von Niederösterreich
 Landtagsdirektion
 Eing.: 11. JULI 1990
 Ltg. 236/G-114
 Kr.- Aussch.

Hoher Landtag!

Zum Gesetzesentwurf wird berichtet:

Der Gemeinderat von Palterndorf-Dobermannsdorf hat in seiner Sitzung am 14. Dezember 1989 den Beschluß gefaßt, die Erhebung zur Marktgemeinde zu beantragen. Seitens der Abteilung III/3-NÖ Landesarchiv wurde hiezu folgende Stellungnahme erstattet:

1850/54 wurden die Katastralgemeinden Palterndorf und Dobermannsdorf als freie Ortsgemeinden konstituiert. Im Zuge der Verbesserung der Kommunalstruktur wurden die Gemeinden Palterndorf und Dobermannsdorf am 1. Jänner 1972 (Bescheid vom 12.12.1971; GZ II/1-203/3-1971) zur Gemeinde Palterndorf-Dobermannsdorf zusammengeschlossen, die der administrativen Einteilung nach zum Gerichtsbezirk Zistersdorf und politischen Bezirk Gänserndorf gehört. Bis 1848 war für Palterndorf und Dobermannsdorf die zuständige Grund- und Landgerichtsobrigkeit die Herrschaft Rabensburg. Die bauliche und bevölkerungsmäßige Entwicklung der beiden Gemeinden zeigt seit dem 18. Jahrhundert folgendes Bild:

Palterndorf	Dobermannsdorf
1590 58 H	52 H
1795 98 H	76 H
1822 99 H	76 H
1850/54 102 H / 688 E	82 H / 485 E
1860 800 E	485 E

1870	783 E	556 E
1880	690 E	514 E
1890	131 H / 751 E	102 H / 583 E
1900	152 H / 839 E	109 H / 625 E
1914/18	187 H / 1068 E	146 H / 734 E
1937	228 H / 900 E	190 H / 758 E
1948	232 H / 886 E	200 H / 728 E
1969	292 H / 817 E	265 H / 825 E
1971	293 H / 799 E	268 H / 794 E

Palterndorf-Dobermannsdorf

1972	563 H / 1543 E
1981	605 H / 1415 E
1988	624 H / 1302 E

Im Hinblick auf das Stadt- und Marktgefüge Niederösterreichs liegt Palterndorf-Dobermannsdorf etwas unter den Zahlen des Bezirks- und Landesdurchschnitts (710 H / 1847 E).

Urkundlich wird Palterndorf erstmals 1290 als "Paltramendorf" (Dorf, das nach einem Paltram benannt ist) genannt (Topographie von NÖ VIII, S.15), Dobermannsdorf 1221 als "Tobernaeisdorf" (Dorf eines "Dobran" oder "Dobroneg", slaw. Personennamen; Archiv für österr. Geschichte Bd. 9, S.285)

Die ältesten Grundherren in Palterndorf sind der Landesfürst und die Kuenringer, die bis 1290 das Patronatsrecht über die Pfarre besaßen. Besitznachfolger der Kuenringer wurden die erstmals 1314 in Palterndorf nachweisbaren Herren von Liechtenstein. Ihr Besitz umfaßte die Grundobrigkeit über die meisten Bauerngüter des Ortes (1411: 39 Häuser, 1590: 42 Häuser, Ende 18.Jh.: 72 Häuser), die Dorfborgkeit, das Landgericht und Vogteirechte über Häuser und Güter anderer im Ort begüterter Herrschaften sowie Zehentrechte. Der übrige grundherrliche Besitz war stark zersplittert. Neben dem Landesfürsten und den Liechtensteinern waren noch die Herrschaften Absdorf (4 Häuser) und Walterskirchen (1 Haus) sowie die Pfarren Zistersdorf / Stift Zwettl (4 Häuser) und Palterndorf / Deutscher Ritterorden (3 Häuser) in Palterndorf begütert. Von der Mitte des 14. bis Anfang des 16. Jahrhunderts ist ein Adelsgeschlecht nachweisbar, das sich nach Palterndorf nennt. Das feste Haus dieses ritter-

lichen Geschlechts könnte der heute noch erhaltene Wehrturm im Hinterhof des ehemaligen Gemeindegasthauses sein, der ab 1414 in den Urbaren und Grundbüchern der Herrschaft Liechtenstein nachweisbar ist: ein gedrungener gotischer Bau mit Einstieg im Obergeschoß und Scharten. Die gesamte Anlage war ursprünglich von einem Wall umgeben.

Die Gemeinde Palterndorf besaß im 19. Jahrhundert das Recht, zwei Jahrmärkte abzuhalten, ohne den Titel einer Marktgemeinde zu führen. Mit Dekret der NÖ Statthalterei vom 6. Juli 1874 wurde Palterndorf die Bewilligung zur Abhaltung zweier Jahrmärkte, und zwar am Pfingstdienstag und am Montag nach dem Allerseelentag, erteilt (NÖ Statthalterei 19423 ad 1112-M-5-1874). 1875 wurde der Gemeinde erstmals eine Jahrmarktsordnung gemäß der Gewerbeordnung genehmigt, hierin werden als neue Jahrmarktstermine angeführt: Montag nach Cantate (4. Sonntag nach Ostern) und Montag nach dem Allerseelentag (NÖ Statthalterei 27528 ad 909-M-1-1875). 1879 suchte die Gemeinde Palterndorf um Verlegung des bisher am Montag nach dem Allerseelentag gehaltenen Jahrmarktes auf den Montag nach dem Kirchweihfest an (Bewilligt am 20. Juni 1879, NÖ Statthalterei 19061 ad 1185-M-1-1879). Das Patroziniumsfest der Pfarre Palterndorf wird am 15. August (Mariae Himmelfahrt) gefeiert. Nach den Amtskalendern wurden in Palterndorf seit 1866 regelmäßig Jahrmärkte abgehalten. 1928 machte die Gemeinde das letzte Mal von diesem Recht Gebrauch.

Im Bereich der Großgemeinde gibt es zwei Pfarren, und zwar die Pfarre Palterndorf und die Pfarre Dobermannsdorf. Die Pfarre Palterndorf ist aller Wahrscheinlichkeit eine Gründung der Kuenringer, die dadurch das Patronatsrecht erlangten. 1290 schenkte Leutold von Kuenring der Kommende Wien des Deutschen Ritterordens die Pfarre Palterndorf, die seither von Ordenspriestern betreut wird. Die Pfarrkirche, Mariä Himmelfahrt geweiht, ist eine ehemalige Wehrkirche mit romanischem bzw. gotischem Mauerwerk, mit eingezogenem einjochigem gotischem Chor aus dem 15. Jahrhundert und Kreuzrippengewölbe mit Schlußstein. Das ursprünglich dreijochige Langhaus wurde 1782 bei gleichzeitiger Neugestaltung der Westfassade mit dem Wappen des Deutschen Ordens über dem Portal um ein westliches Joch erweitert. Der mächtige Südostturm mit gotischem Mauerwerk aus dem 15. Jahrhundert wurde im 18. Jahrhundert erhöht. Die Kirche ist von einer hohen wehrhaften Kirchhofmauer umgeben. 1958 erfolgte eine Generalrenovierung der Pfarrkirche. Über dem Gartenportal des 1744 errichteten Pfarr-

hofes ist ebenfalls das Wappen des Deutschen Ordens angebracht.

Die Pfarre Dobermannsdorf ist aller Wahrscheinlichkeit im 13. Jahrhundert als Gründung der Herren von Liechtenstein entstanden. Das Patronat wurde später mit der Herrschaft Rabensburg verbunden. Die Pfarrkirche, dem hl. Andreas geweiht, weist romanische Bauformen auf. Anlässlich des Kuruzzen-einfalls 1701 ist der Ort samt Kirche und Pfarrhof abgebrannt. Bei der Wiederherstellung der Kirche fanden Ein- und Umbauten im Stil der Zeit statt. 1933 und 1973 wurde die Pfarrkirche außen, 1978 innen renoviert; der Pfarrhof wurde 1989 neu hergerichtet.

In jeder Katastralgemeinde befindet sich ein Friedhof, der von der Gemeinde erhalten wird.

Sowohl in Palterndorf wie in Dobermannsdorf gab es Pfarrschulen. Bereits 1673 wird in Palterndorf ein Schulmeister und Organist genannt. Die Schule in Dobermannsdorf wurde von den Fürsten Liechtenstein (Grundherrschaft Rabensburg) erhalten. Aus den Pfarrschulen wurden durch die theres.-josephin. Schulreform 1774 Trivialschulen und durch das Reichsvolksschulgesetz Volksschulen. 1779 wird für Palterndorf der erste Schulbau erwähnt. Nach der Schulfassion von 1837 gab es in Dobermannsdorf eine zweiklassige Schule, die von 88 Kindern besucht wurde. Das Schulgebäude war gut gebaut, mit Ziegeln gedeckt und in hervorragendem Bauzustand. 1882 wurde in Palterndorf und 1886 in Dobermannsdorf eine neue Volksschule errichtet. Derzeit wird in Palterndorf-Dobermannsdorf eine vierklassige Volksschule geführt. Das heutige Schulgebäude wurde in den Jahren 1966 bis 1969 erbaut und modern eingerichtet. An dieser Schule unterrichten fünf Lehrkräfte; sie wird von 54 Kindern besucht. Der zweigruppige Landeskindergarten, 1975 errichtet, ist im Volksschulgebäude untergebracht und wird von zwei Kindergärtnerinnen und einer Helferin betreut. Er ist mit einer Küche ausgestattet, um den Kindern berufstätiger Mütter eine Mittagsausspeisung bieten zu können. In Dobermannsdorf gab es vor 1975 einen Erntekindergarten.

An Sportanlagen stehen zwei Sportplätze und ein Tennisplatz zur Verfügung. Elf Vereine bereichern das kulturelle Leben der Gemeinde (zwei Blasmusikkapellen, zwei Weinbauvereine, Tennisverein, Verschönerungsverein etc.). Besonders hervorzuheben ist die Jungmusikerausbildung des 1. Zayataler Musikvereins, die derzeit von über 40 Jugendlichen in Anspruch genommen wird.

Die Gemeindeverwaltung, bestehend aus einem Amtsleiter und sechs Gemeindebediensteten, hat ihren Sitz in einem Amtshaus in Dobermannsdorf, das 1963 neu errichtet wurde. Im Amtshaus in Palterndorf werden an zwei Tagen der Woche Amtsstunden abgehalten.

Im Gemeindegebiet befinden sich zwei Feuerwehren, und zwar die FF Palterndorf, 1883 gegründet, und die FF Dobermannsdorf. Den Feuerwehren (Mannschaftsstand: 123 Feuerwehrleute) stehen zwei geeignete Zeughäuser - das Feuerwehrhaus in Palterndorf wurde 1968 errichtet -, vier Löschfahrzeuge sowie die erforderlichen Geräte zur lokalen Brandbekämpfung zur Verfügung.

Der für die Sicherheit des Gemeindebereiches zuständige Gendarmerieposten hat seinen Standort in Neusiedl an der Zaya. Der Sitz des zuständigen Staatsbürgerschaftsverbandes ist in Hohenau.

Palterndorf-Dobermannsdorf gehört zum Sanitätssprengel Neusiedl/Zaya, wo sich auch der Gemeindefeuerarzt befindet. Ein Tierarzt, der auch für die veterinärmedizinische Betreuung des Umlandes zuständig ist, hat seine Praxis in der Gemeinde.

Die Wasserversorgung ist durch den Bau einer öffentlichen Wasserleitung von 1980 bis 1985 sichergestellt (29.4.1987 Kollaudierung). Der Wasserbezug erfolgt über die NÖSIWAG. Die Gesamtlänge des Rohrnetzes beträgt 16,83 km. Für die Abwasserentsorgung steht in Palterndorf ein Regenwasserkanal zur Verfügung. In Dobermannsdorf wurde 1984 mit dem Bau der Kanalisation begonnen. Gemeinsam mit den Gemeinden Hauskirchen und Neusiedl/Zaya wird derzeit ein Sammelkanal gebaut. Mit dem Bau der gemeinsamen Kläranlage, die in Palterndorf ihren Standort haben soll, wird 1990 begonnen.

Eine moderne Müllabfuhr, begleitet von einer halbjährlichen Sperrmüll- und Sonderabfallbeseitigung, sorgt für die Reinhaltung der Gemeinde. Abgabestellen für Altglas, Altbatterien und Medikamente wurden eingerichtet.

Seit der 1962 im Gemeindegebiet erfolgten Kommassierung wurden bis heute ca. 75 km Güterwege neu angelegt und staubfrei gemacht. Die Gemeindestraßen, ca. 10 km, werden im Winter mit Hilfe gemeindeeigener Schneeräumgeräte freigehalten.

Verkehrsmäßig ist Palterndorf-Dobermannsdorf durch die Bundesstraße B 48 (Verbindungsstraße Mistelbach - Hohenau) sowie die Landeshauptstraßen LHST 7 und LHST 15 erschlossen. Auf der Nebenbahn Hohenau - Mistelbach besteht nur

ein Güterverkehr. Es gibt jedoch Bestrebungen, den Personenverkehr auf dieser Strecke wieder aufzunehmen. Die wichtigsten Bahnanschlüsse an der Nordbahn, Drösing und Hohenau, sind mit dem Bus erreichbar. Der öffentliche Personenverkehr wird von den Bussen der ÖPT abgedeckt. Autobusverbindungen nach Mistelbach, Zistersdorf, Hohenau, Drösing, Prottes und Wien stehen zur Verfügung.

Die Postämter Palterndorf (PLZ 2182), 1872 errichtet, und Dobermannsdorf (PLZ 2181) sorgen für die Kommunikation mit der Außenwelt. Für Palterndorf-Dobermannsdorf ist das Wähleramt in Neusiedl/Zaya zuständig.

Die wirtschaftliche Struktur der Gemeinde ist überwiegend agrarisch geprägt; 115 landwirtschaftliche Betriebe, davon 80 Vollerwerbsbauern und 35 Nebenerwerbsbauern, beschäftigen sich vorwiegend mit Ackerbau (Weizen, Gerste, Zuckerrüben und Alternativen wie Sonnenblumen und Raps) und Weinbau. Von der 90 ha umfassenden ertragreichen Weingartenfläche im Gemeindegebiet werden in einem Durchschnittsjahr ca. 400.000 l eingefüllte Ernte und 30.000 kg Trauben (Erhebung 1987) eingebracht. Industrielle Einrichtungen bestehen in der Gemeinde keine. Die für den Lokalbedarf erforderlichen Gewerbe und Handwerker sind im Gemeindegebiet ansässig, darunter drei Kaufleute, zwei Elektrohändler, ein Tischler, ein Installateur, ein Schlosser, ein Tapezierer, eine Kfz-Werkstätte und drei Tankstellen. Große überörtliche Bedeutung kommt drei Betrieben zu, die sich mit der Verarbeitung und dem Handel von Landesprodukten sowie dem Baustoffhandel beschäftigen. Die Lagerhausgenossenschaft Dobermannsdorf, die Fa. Weinwurm, Mühle und Baustoffhandel, sowie die Herold-Mühle lagern und verarbeiten den Großteil der gesamten Ernte des Zayatales. Die Raiffeisenkasse Neusiedl/Zaya mit ihren Filialen in Dobermannsdorf und Palterndorf sorgt für die finanzielle Betreuung des Gemeindegebietes. Drei Gasthöfe stehen für Besucher bereit; einer von ihnen bietet für ältere Personen "Essen auf Rädern" an. Nach den statistischen Erhebungen von 1981 waren in Palterndorf-Dobermannsdorf 345 Personen in der Landwirtschaft tätig, 50 arbeiteten als selbständige Gewerbetreibende und in freien Berufen, 321 waren unselbständig Erwerbstätige, 127 von ihnen pendelten zu Arbeitsplätzen nach Prottes, Neusiedl/Zaya (ÖMV), Zistersdorf und Wien.

Seitens der NÖ Raumplanung wird die Gemeinde Palterndorf-Dobermannsdorf als "Allgemeiner Standort", das heißt als Grundversorgungsstandort, beschrieben, der keine überörtliche Funktion als zentraler Ort besitzt und dessen wirt-

schaftliche Einrichtungen primär zur Versorgung des eigenen Gemeindegebietes bestimmt sind.

Zusammenfassend ist festzustellen, daß die Gemeinde Palterndorf-Dobermannsdorf über wenig überregionale Einrichtungen verfügt, daß aber dem Ort eine historische Bedeutung nicht abzusprechen ist. Eine Erhebung zur Marktgemeinde wäre nur in Anbetracht der kommunalen Aufbauleistungen innerhalb der letzten beiden Jahrzehnten zu rechtfertigen. Nicht zu vergessen ist, daß die Gemeinde Palterndorf von 1866 bis 1928, 1874 von der NÖ Statthalterei bestätigt, das Recht besaß, jährlich zwei Jahrmärkte abzuhalten.

Die NÖ Landesregierung beehrt sich daher, den Antrag zu stellen:

Der Hohe Landtag wolle die beiliegende Vorlage der NÖ Landesregierung über die Änderung des Gesetzes über die Gliederung des Landes Niederösterreich in Gemeinden der verfassungsmäßigen Behandlung unterziehen und einen entsprechenden Gesetzesbeschluß fassen.

NÖ Landesregierung

i.V. V o t r u b a
Landesrat

Für die Richtigkeit
der Ausfertigung

